

Audiodesigner/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (intern geregelt)
Ausbildungsdauer	1-3 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)
Lernorte	Bildungseinrichtung



■ Was macht man in diesem Beruf?

Audiodesigner/innen programmieren Klangbilder (Sounds) unterschiedlicher Stilrichtungen (Styles), die in der Regel als Dateien, sogenannte Midi-Files, elektronisch gespeichert, verändert oder abgerufen werden können. Dazu komponieren sie Lieder (Songs), produzieren Notensätze oder arrangieren Sounds. Audiodesigner/innen produzieren Werbe- oder Filmmusik, Musiksoftware oder ganze Musiksendungen für Fernsehen oder Hörfunk. Darüber hinaus vertonen sie Videospiele und digitale Medien aller Art. Den Internetauftritt von Unternehmen gestalten sie durch den gezielten Einsatz von Musik und Klängen. Dabei achten sie insbesondere darauf, dass sich die Sounds nahtlos in ihr Umfeld fügen und Stil, Tempo und Aussage optimal auf den Verwendungszweck abgestimmt sind. Auch im Marketing spielt Sound ebenfalls eine wichtige Rolle. Sound-Logos prägen nachhaltig die Markenwahrnehmung. Auch wenn es darum geht, den Sound für die elektrisch lautlos fahrenden Autos und Motorräder der Zukunft zu gestalten, sind Audiodesigner/innen gefragt.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Audiodesigner/innen finden Beschäftigung z.B.

- in der Filmwirtschaft
- bei Produktionsfirmen für Hörfunk- und Fernsehbeiträge
- bei Werbe-, Internet- und Multimedia-Agenturen
- bei Verlegern von Software (z.B. Musiksoftware)

Arbeitsorte:

Audiodesigner/innen arbeiten in erster Linie

- in Produktions- und Tonstudios
- in Büroräumen

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsträger legen eigene Zugangskriterien fest. Zum Teil wird ein **mittlerer Bildungsabschluss** bzw. die **Hochschulreife** vorausgesetzt, i.d.R. auch ein intaktes Gehör sowie Englisch- und Computerkenntnisse.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Musikalische Fähigkeiten und ausgezeichnetes Gehör (z.B. für die Gestaltung von Klangbildern, bei der Soundbearbeitung)
- Kreativität (z.B. für Kompositionen und Soundideen)
- Technisches Verständnis (z.B. für den Umgang mit der Aufnahme-/Studiotechnik)
- Kundenorientierung (z.B. bei der Kundenberatung, bei der Umsetzung von Kundenwünschen)

Schulfächer:

- Musik (z.B. beim Komponieren und Vertonen)
- Informatik (z.B. beim Gestalten von Film- oder Werbemusik mithilfe spezieller Software)
- Englisch (z.B. zum Verstehen von Musiksoftware und entsprechenden Handbüchern in englischer Sprache)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Ausbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

